



Gebetswoche

für die Einheit
der Christen

„Gib mir zu trinken!“ (Joh 4,7)

Meditation und Andacht für Tag 3
der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2015:
„Ich habe keinen Mann“

3. Tag

Das Eingeständnis II: „Ich habe keinen Mann“ (Johannes 4,17)

MEDITATIONEN UND GEBETE

2 Könige 17,24-34	Samaria besiegt von Assur
Psalms 139,1-12	„Herr, du erforscht mich und du kennst mich“
Römer 7,1-4	„Ebenso seid auch ihr, meine Brüder, durch das Sterben Christi tot für das Gesetz“
Johannes 4,16-19	„Ich habe keinen Mann“

Erläuterung

Die samaritanische Frau antwortet Jesus: „Ich habe keinen Mann.“ Das Gespräch dreht sich jetzt um das Eheleben der Frau. Die Thematik des Dialogs verändert sich – vom Wasser zum Ehemann. „Geh, ruf deinen Mann, und komm wieder her“ (Joh 4,16), fordert Jesus. Aber er weiß, dass die Frau bereits fünf Ehemänner hatte und mit dem Mann, mit dem sie jetzt zusammen lebt, nicht verheiratet ist.

In welcher Situation befindet sich diese Frau? Haben ihre Ehemänner sich von ihr scheiden lassen? War sie eine Witwe? Solche Fragen stellen sich natürlich bei dieser Erzählung. Jesus scheint sich aber aus anderen Gründen für die Lage der Frau zu interessieren. Er weiß um ihr Leben, bleibt aber offen für sie und ermöglicht so Begegnung. Offenbar geht es ihm um mehr als um ein moralisches Urteil über ihre Antwort. Das führt dazu, dass die Haltung der Frau Jesus gegenüber sich ändert. Die kulturellen und religiösen Unterschiede, die die beiden trennen, treten jetzt in den Hintergrund, und es entsteht Raum für etwas viel Wichtigeres: eine vertrauensvolle Begegnung. Jesu Verhalten in dieser Situation ermöglicht es uns, die Fenster zu öffnen und weitergehende Fragen zu stellen. So können wir diejenigen Haltungen in Frage stellen, mit denen Frauen erniedrigt und marginalisiert werden. Auch können wir kritisch fragen, welche Differenzen die Einheit verhindern, nach der wir streben und für die wir beten.

Fragen

Welche sündhaften Strukturen können wir in unseren eigenen Gemeinden erkennen?

Welche Stellung und welche Rolle haben Frauen in unseren Kirchen?

Was können unsere Kirchen tun, um Gewalt vorzubeugen und um Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu überwinden?

Gebet

Mit welchem Namen soll ich Dich anrufen,
der Du über allen Namen bist?
Du, der „Über-alles“,
welchen Namen soll ich dir geben?
Welcher Hymnus kann Dein Lob singen?
Welches Wort von Dir sprechen?
Kein Geist kann in Dein Geheimnis eindringen,
kein Verstand Dich verstehen.
Von dir geht alles Sprechen aus,
aber Du bist über alle Sprache,
von Dir stammt alles Denken,
aber Du bist über alle Gedanken.
Alle Dinge rufen Dich aus,
die stummen und die mit Sprache begabten.
Alle Dinge vereinen sich, Dich zu feiern,
das Unbewusste und das, was bewusst ist.
Du bist das Ende aller Sehnsüchte
und allen schweigenden Strebens.
Du bist das Ende allen Seufzens Deiner Schöpfung.
Alle, die Deine Welt zu deuten wissen,
vereinen sich, Dein Lob zu singen. Du bist beides; alles und nichts,
nicht ein Teil, auch nicht das Ganze.
Alle Namen werden Dir gegeben
und doch kann keiner Dich fassen.
Wie soll ich Dich also nennen,
Du der Du über alle Namen bist.
Amen.

(Gregor von Nyssa)

ANDACHT

gemäß der Tradition der Apostolischen Gemeinschaft

Begrüßung

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gäste, ich darf Euch bzw. Sie ganz herzlich zu dieser dritten Andacht im Rahmen der diesjährigen Gebetswoche für die Einheit der Christen begrüßen. Ich freue mich, dass auch Euch dieses Thema wichtig ist und wünsche uns allen die wachsende Freiheit, auch ganz praktische Schritte im Aufeinanderzu der Konfessionen zu machen – es beginnt wie immer mit Nachdenken und Weiterdenken und dazu lade ich Euch ein.

Anrufung

Wir feiern diese Andacht in dem Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lobpreis

Lied Unser Vater in dem Himmel
(SdH* 213)

Lied Gott ist immer noch Gott
(SdH 211)

Eingangsgebet *(frei zu gestalten)*

Schriftlesung Johannes 4,16-19

Lied Jesus, wir sehen auf dich
(SdH 254)

Auslegung

Lied Herr, du hast darum gebetet
(SdH 591/EG 267)

Gebetsgemeinschaft

Wir haben jetzt Gelegenheit, Antwort zu geben auf alles, was Gott durch sein Wort in uns angestoßen hat. Wir wollen das tun, indem wir Ihm unseren persönlichen Dank und unsere Fürbitten sagen. Ich möchte Euch Mut machen, dies in großer Freiheit von Eurem Platz aus zu tun – wir drücken dadurch auch unsere Einheit vor unserem Gott aus! Es gehört zum Schönsten für einen Vater, wenn er sieht, dass seine Kinder ihn verstanden haben.

Lied

Komm, Herr, segne uns

SdH 363 / EG 170)

Schlussgebet und Segen

** SdH: Singt dem Herrn*